

WIEN, 27. Oktober 2014

Auch abseits des Öls: Wirtschaft der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wächst schneller dank erfolgreicher Diversifikationspolitik

- **Erwartetes Wirtschaftswachstum: 5 Prozent für 2014**
- **Günstiges Geschäftsumfeld durch neues Unternehmensrecht zur Förderung der Transparenz**
- **Verbessertes Schuldenprofil, doch Finanzierungsbedarf der regierungsnahen Unternehmen bleibt unklar**

In ihrer Länderbewertung hat Coface die VAE zuletzt auf A3 eingestuft. Der internationale Kreditversicherer erwartet, dass ihre Wirtschaft in diesem Jahr um rund 5 Prozent wächst. Das Geschäftsumfeld wurde ebenfalls mit A3 bewertet. Einbezogen werden hier Faktoren wie die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Unternehmensbilanzen sowie die Effizienz des Rechtssystems. Nach einem Einbruch 2009 um rund 5 Prozent hat sich die Wirtschaft der VAE Schritt für Schritt erholt und verzeichnet solide Wachstumsraten. 2013 waren es 5,2 Prozent.

„Die Wirtschaft der Vereinigten Arabischen Emirate bleibt dank dem Öl- und Gassektor und anderer „Nicht-Öl“-Branchen solide. Die politischen Schritte zur Diversifizierung der Wirtschaft bilden eine wichtige Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung, da so die Abhängigkeit von Öl reduziert und die Realwirtschaft unterstützt wird. Das Geschäftsumfeld verbessert sich und die Maßnahmen für größere Transparenz tragen dazu bei, die Risiken im Unternehmensbereich zu senken“, erklärt Seltem Iyigun, Economist Middle East North Africa Coface.

Seit heuer zahlt Dubai seine fälligen Kredite – rund 20 Milliarden US-Dollar – an Abu Dhabi und die VAE Zentralbank zu günstigen Konditionen zurück. Dennoch lastet eine schwere Schuldenlast auf dem öffentlichen Bereich des Emirats. Zwischen 2015 und 2017 werden knapp 40 Milliarden US-Dollar fällig.

Die Behörden haben zudem regulatorische Maßnahmen angekündigt, um eine weitere Blase am Immobilienmarkt zu verhindern. Ebenso ist die Einführung eines neuen Unternehmensrechts, das schrittweise die Unternehmensführung verbessern soll, als Fortschritt zu sehen. Nichtsdestotrotz bleibt noch einiges zu tun: Außer von großen internationalen Gruppen sind Bilanzen kaum verfügbar.

Ölsektor: größter Wachstumstreiber

Die VAE produzieren 3,5 Prozent des weltweiten Rohöls. Auf ihrem Staatsgebiet befinden sich sieben Prozent der bekannten Erdölvorkommen. International liegen die Emirate mit ihrer Rohölproduktion damit auf Platz sieben, innerhalb der OPEC-Staaten belegen sie den vierten Platz. 2013 machte der Ölsektor ein Drittel des BIP und ebenfalls ein Drittel des Exports aus. Obwohl die Wirtschaft in den Emiraten immer mehr diversifiziert wird, bleibt der Staatshaushalt von den Erdöleinnahmen abhängig – sie machten 2013 rund 80 Prozent der Steuereinnahmen aus. Hauptrisiken in diesem Sektor sind die Abhängigkeit der Unternehmen von der staatlichen Unterstützung und das Gleichgewicht zwischen Ölproduktion und Nachfrage. Regionale Konflikte könnten ebenfalls ein Risikopotenzial darstellen.

Landwirtschaft und Lebensmittelbranche stark abhängig von Importen

Auf Grund der wachsenden Bevölkerung und des steigenden Pro-Kopf-Einkommens werden die Landwirtschaft und der Lebensmittelsektor in den VAE immer wichtiger. 20 Prozent der Lebensmittel der Länder des Golf-Kooperationsrates (Gulf Cooperation Council, GCC) werden in den Emiraten konsumiert. Nach Saudi-Arabien sind sie damit der zweitgrößte Verbraucher in der Region. Gleichzeitig sind sie der zweitgrößte Nahrungsmittelproduzent am persischen Golf. Allerdings sind die Anbauflächen begrenzt und die klimatischen Voraussetzungen schwierig für die Landwirtschaft, sodass sie von der Regierung unterstützt werden muss – genauso wie die Lebensmittelindustrie. Im Fall von Nahrungsmittelengpässen stellt die starke Abhängigkeit von Importen ein großes Risiko für das Land dar. Hinzu kommen staatliche Preiskontrollen, die die Gewinne von den Unternehmen der Branche drücken.

Einzelhandel: günstiges Umfeld bei nur geringen Risiken

Der Einzelhandel ist eine der am schnellsten wachsenden Branchen in den VAE. Er profitiert vom wachsenden Wohlstand, wirtschaftlicher Kontinuität und der starken inländischen Nachfrage. Da die VAE nicht von den politischen Umwälzungen in der arabischen Welt betroffen waren, wuchs der Tourismus und mit ihm der Einzelhandel. Intensiver Wettbewerb und steigende Preise für Wohnen, Nahrung, Verkehr, Bildung und Mieten können als größte Risiken für die Branche gesehen werden – auch wenn diese Risiken überschaubar bleiben.

„Unser Report bestätigt, dass sich die Wirtschaft in den vergangenen drei Jahren signifikant entwickelt hat. Nach Angaben der Zollbehörde der VAE machten Geschäfte außerhalb des Ölsektors im ersten Quartal 2014 256 Milliarden VAE-Dirham aus, bei anhaltender Dynamik und getragen vom Außenhandel aller „Nicht-Öl“-Branchen. So dürfen die VAE als idealer und recht sicherer Businessstandort im Nahen Osten gelten“, sagt Massimo Falcioni, Regional General Manager Middle East North Africa Coface.



P R E S S E S E R V I C E

RÜCKFRAGEN UND HINWEISE:

Susanne KRÖNES – Division Director Innovation & Organisation
T. 01/515 54 512 - susanne.kroenes@coface.com

Über Coface

The Coface Group, a worldwide leader in credit insurance, offers companies around the globe solutions to protect them against the risk of financial default of their clients, both on the domestic market and for export. In 2013, the Group, supported by its 4,440 staff, posted a consolidated turnover of €1.440 billion. Present directly or indirectly in 98 countries, it secures transactions of over 37,000 companies in more than 200 countries. Each quarter, Coface publishes its assessments of country risk for 160 countries, based on its unique knowledge of companies' payment behaviour and on the expertise of its 350 underwriters located close to clients and their debtors.

In France, Coface manages export public guarantees on behalf of the French State.

www.coface.com

Coface SA. is listed on Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

